

GLEICHSTELLUNG

aktuell

Liebe Leserinnen und Leser,

das aktuellste zuerst: Sie können wieder Vorschläge für die „Frau des Jahres“ machen. Für die Ehrung 2025 suchen wir engagierte Frauen mit interessanten Geschichten und tollem Engagement für die Gesellschaft. Frauen müssen sichtbarer werden. Mecklenburg-Vorpommern würdigt seit 2019 die Verdienste und das Engagement auf allen Ebenen. Die öffentliche Wahrnehmung für das Wirken von Frauen ist noch immer nicht präsent genug. Daher freue ich mich auf viele neue Vorschläge für engagierte Frauen, die im nächsten Jahr geehrt werden sollen. Das kann Ihre sehr rührige Nachbarin sein genauso wie eine Vereinsvorsitzende. Trauen Sie sich, schreiben oder mailen Sie uns. Die Vorschlagsmodalitäten finden Sie in diesem Newsletter.

Frauen wirken immer. Somit kennt die Frauenförderung natürlich keine Sommerpause. Das habe ich bis Brüssel erleben dürfen. Dort war ich bei

der IHK-Veranstaltung „Nordic Network – Frauen ans Ruder“. Auch wenn das Netzwerken als Männerdomäne gilt, sind immer mehr Frauen davon überzeugt. In Brüssel waren mehr als 50 Frauen dabei. Dieses Zeichen in Brüssel zu setzen war wichtig. Denn gerade die Europäische Union ist es, die tatkräftig Projekte in MV zur Gleichstellung und Vereinbarkeit von Erwerbs- und Privatleben unterstützt. Für Mecklenburg-Vorpommern stehen in der aktuellen Förderperiode 2021 bis 2027 des Europäischen Sozialfonds Plus zum Beispiel insgesamt 13,5 Mio. Euro für Projekte zur Verfügung. Daraus werden u. a. die erfolgreichen Mentoring-Projekte in Wirtschaft, Kunst sowie Kultur- und Kreativwirtschaft gefördert. Aber auch Projekte zur klischeefreien Berufsorientierung fallen darunter. Diese Projekte sind erfolgreich und sollen es auch bleiben. Die EU muss ihre Strategie für die Gleichstellung der Geschlechter 2020 bis 2025 als Schritt hin zu einer „Union der Gleichheit“ über das Jahr 2025 hinaus konsequent weiterentwickeln. Denn die EU ist in Fragen der Gleichstellung der Geschlechter ein wichtiger Motor, auch für die Entwicklungen in Mecklenburg-Vorpommern.

Weitere Mentoring-Veranstaltungen in diesem Sommer waren „Aufstieg in Unternehmen“, das in die achte Runde ging, sowie das Netzwerktreffen „mentoringKUNST“ in Putbus. Bei beiden trafen sich

Gleichstellung aktuell

engagierte Frauen, die zum einen Mentees und zum anderen Mentorinnen waren. Sich gegenseitig zu helfen, sich voranzubringen, das ist das große Ziel unserer Arbeit. Ich bin sehr froh darüber, dass wir in Mecklenburg-Vorpommern über viele solcher Initiativen verfügen. Diese Instrumente wirken. Das stellen wir auch in der Landesregierung fest, wo immer mehr Frauen Führungspositionen übernehmen. Daher kann ich nur Frauen dazu aufrufen, sich stärker zu vernetzen.

Frauen, die sich für das Leben und den Alltag in Mecklenburg-Vorpommern einsetzen, stelle ich auch weiterhin monatlich in meinem Podcast „Macherinnen“ vor. Alle bisherigen Folgen sind abrufbar auf der Seite frauen-in-mv.de. Die Rostocker Oberbürgermeisterin Eva-Maria Kröger, die Leiterin der JVA Waldeck Kirstin Böcker, die Polizeigewerkschafterin Kristin Frosch, unsere Landesbeauftragte für Frauen und Gleichstellung Wenke Brüdgam sind genauso dabei wie Silvia Hoffmann. Sie ist in Mecklenburg-Vorpommern Leiterin eines der Regionalprojekte von „Aufstieg in Unternehmen“. Das sind alles interessante Frauen, die viel zu berichten haben. Hören Sie doch einfach mal rein. Seien Sie gespannt auf die nächste Folge des Podcasts „Macherinnen“.

Zum Schluss noch ein Wort in persönlicher Angelegenheit. Wir mussten am 11. August 2024 vom Ableben unserer kommunalen Gleichstellungsbeauftragten aus Hagenow Heike Schweda erfahren. Heike Schweda hat mit aller Kraft die Gleichstellung vorangetrieben. Ihr zum Gedenken lassen Sie uns alle eine starke Stimme für die Gleichstellung sein.

// *Jacqueline Bernhardt (Ministerin für Justiz, Gleichstellung und Verbraucherschutz MV)*



Foto: Ecki Raff

Unsere Zahl des Quartals: 50,0

Die Olympischen Spiele in Paris sind am 11. August 2024 zu Ende gegangen. Und erstmals in der Geschichte der Spiele nahmen die gleiche Anzahl von Frauen und Männern an der größten Sportveranstaltung der Welt teil.

Paris scheint in dieser Hinsicht insgesamt ein guter Ort zu sein, denn im Jahr 1900 nahmen erstmals Frauen an den Olympischen Spielen teil. Und diese fanden... genau, in Paris statt. Allerdings hat es dann noch knapp 100 Jahre gedauert, bis das Internationale Olympische Komitee (IOC) offiziell Frauenförderung in der Olympischen Satzung verankert hat. Seit 2022 sind 50 Prozent der Mitglieder der IOC-Kommissionen weiblich. 2024 wurden 13 der 31 Kommission von Frauen geleitet (41,9 Prozent), nicht ganz paritätisch, aber immerhin.

Und dennoch gehört der Sport immer noch zu den Bereichen, in denen das mit der Chancengleichheit und Geschlechtergerechtigkeit so eine Sache ist. Im Strategiepapier „Frauen und Mädchen im Sport“ des Bundesinstituts für Sportwissenschaften vom Mai 2024 heißt es: „Dennoch bestehen weiterhin Diskrepanzen, z. B. in der öffentlichen Wahrnehmung und der medialen Präsenz von Frauen im Sport, den geschlechtsspezifischen Unterschieden bei den Gehältern (Gender-Pay-Gap), den ungleichen strukturellen Rahmenbedingungen und in der fehlenden Berücksichtigung von physiologischen und weiteren Besonderheiten von Frauen und Mädchen insbesondere in der Forschung und Entwicklung (Gender-Data-Gap).“ Daran müssen wir dringend arbeiten.

// *Wenke Brüdgam (Landesbeauftragte für Frauen und Gleichstellung der Landesregierung)*



Foto: privat

Gegen Gewalt

Landesstrategie zur Umsetzung der Istanbul-Konvention nimmt Fahrt auf

Mecklenburg-Vorpommern erhält eine Landesstrategie zur Umsetzung der Istanbul-Konvention. Die Istanbul-Konvention als Europäisches Übereinkommen zum Schutz vor häuslicher und geschlechtsspezifischer Gewalt entfaltet im Rang eines Bundesgesetzes seit 2018 in Deutschland Wirkung für alle staatlichen Ebenen. Sie fordert die Umsetzung umfassender koordinierter politischer Maßnahmen zum Gewaltschutz auf nationaler Ebene.



Die Landesregierung setzt diese Vorgabe durch die Weiterentwicklung des Dritten Landesaktionsplans zur Bekämpfung von häuslicher und sexualisierter Gewalt zur Landesstrategie zur Umsetzung der Istanbul-Konvention bis Anfang 2026 um. Ein wichtiger Ausgangspunkt dafür ist die Evaluation des Dritten Landesaktionsplans zur Bekämpfung von häuslicher und sexualisierter Gewalt durch das Rostocker Institut für Sozialforschung und gesellschaftliche Praxis e.V. (ROSIS). Die [Ergebnisvorstellung](#) fand auf der Fachtagung der Leitstelle für Frauen und Gleichstellung im April 2024 statt. Im Mai 2024 wurde die Koordinierungsstelle zur Umsetzung der Istanbul-Konvention in der Leitstelle für Frauen und Gleichstellung mit dem Schwerpunkt der Erarbeitung der Landesstrategie eingerichtet.

Landesrat begleitet die Erarbeitung der Strategie

Mit der ersten Sitzung startete am 6. September 2024 die Begleitung der Erarbeitung der Strategie durch den Landesrat. Der bestehende Landesrat zum Dritten Landesaktionsplan wurde zum Landesrat zur Umsetzung der Istanbul-Konvention. Dabei sind erneut alle relevanten Teilbereiche der

Landesverwaltung (Ministerium für Bildung und Kindertagesförderung, Ministerium für Inneres, Bau und Digitalisierung, Ministerium für Justiz, Gleichstellung und Verbraucherschutz, Ministerium für Soziales, Gesundheit und Sport sowie beratend das Finanzministerium), Vertreterinnen der Landesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten und die Zivilgesellschaft durch den Landesfrauenrat MV und die Liga der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege vertreten. Das Beratungs- und Hilfenetz ist über die Fokusgruppe beteiligt.

Der Landesrat begleitet den Entstehungsprozess der Landesstrategie. In der ersten Sitzung verständigten sich die Teilnehmenden zur Arbeitsweise des Landesrates und tauschten sich über mögliche Handlungsfelder und relevante Gremien und Arbeitsgruppen aus. Die Vorgaben der Istanbul-Konvention sowie die Ergebnisse der Evaluation zum Dritten Landesaktionsplan sollen in relevanten Arbeitsgruppen und Gremien diskutiert und Maßnahmen für Mecklenburg-Vorpommern entwickelt werden. Dafür sollen bestehende Gremien in den jeweiligen Ressorts und die dortigen Kompetenzen und Kooperationspartnerinnen und -partner genutzt werden. Die nächste Sitzung des Landesrates ist im Dezember 2024 vorgesehen.

Das bewährte Beratungs- und Hilfenetz bei häuslicher und sexualisierter Gewalt in M-V ist eine wichtige Säule zur Erarbeitung der Landesstrategie, insbesondere mit Blick auf die Praktikabilität geplanter Ziele und Maßnahmen.

Fokusgruppe „Beratung und Hilfe“ für die Landesstrategie

Die Istanbul-Konvention enthält verbindliche und zum Teil konkrete Vorgaben, die die Einrichtungen des Beratungs- und Hilfenetzes betreffen. Vor diesem Hintergrund wurde die Fokusgruppe „Beratung und Hilfe“ im Rahmen des Erarbeitungsprozesses der Landesstrategie eingerichtet. Gemeinsam mit Mitarbeitenden und Trägervertretenden der verschiedenen Einrichtungen des Hilfenetzes in M-V sollen Maßnahmen entwickelt werden, die die Vorgaben der Istanbul-Konvention aufgreifen.

Am 4. September 2024 fand ein erster Austausch der Expertinnen und Experten unter Leitung der Leitstelle für Frauen und Gleichstellung statt. Neben der Verständigung zur Arbeitsweise wurden die ersten drei

Gleichstellung aktuell

Themencluster besprochen. Dazu zählten „Sicherheit“, „Fort- und Weiterbildung“ sowie „Erreichbarkeit/Mobilität“. Die nächste Sitzung findet am 28. Oktober 2024 statt. Die Beteiligung der Zivilgesellschaft ist ein wichtiger Teil des Erarbeitungsprozesses für die Landesstrategie zur Umsetzung der Istanbul-Konvention. Die Fokusgruppe ist deshalb auch im Landesrat vertreten.



Foto: Ministerium für Justiz, Gleichstellung und Verbraucherschutz MV

SAVE-THE-DATE:

4. Interdisziplinäre Opferschutztagung am 27. November 2024 in Güstrow

In diesem Jahr findet die 4. Interdisziplinäre Opferschutztagung und Veranstaltung der Landesregierung zur Internationalen Woche gegen Gewalt an Frauen und Kindern als gemeinsame Veranstaltung des Landesrates für Kriminalitätsvorbeugung (Ministerium für Inneres, Bau und Digitalisierung) und des Ministeriums für Justiz, Gleichstellung und Verbraucherschutz

am 27. November 2024, von 8.30 bis ca. 15.30 Uhr, in Güstrow, Fachhochschule für öffentliche Verwaltung, Polizei und Rechtspflege MV

statt. Das Thema der diesjährigen Veranstaltung lautet:

„Der Feind in meiner Tasche - Herausforderungen im Umgang mit Cyberstalking“

Bitte merken Sie sich bei Interesse diesen Termin vor. Eine Einladung folgt im Oktober.

Kontakt:

Ministerium für Justiz, Gleichstellung und Verbraucherschutz Mecklenburg-Vorpommern
Puschkinstraße 19/21, 19055 Schwerin
Telefon: 0385 588-13065
Hilfenetz@jm.mv-regierung.de

3. Fachtag Gleichstellung: Sexuelle Belästigung und sexualisierte Gewalt am Arbeitsplatz

Die Leitstelle für Frauen und Gleichstellung beim Ministerium für Justiz, Gleichstellung und Verbraucherschutz M-V und die Fachhochschule für öffentliche Verwaltung, Polizei und Rechtspflege des Landes Mecklenburg-Vorpommern richten gemeinsam den 3. Fachtag Gleichstellung für Gleichstellungsbeauftragte und Führungskräfte aus:

am Donnerstag, 17. Oktober 2024, von 9.30 Uhr bis ca. 15 Uhr, im Festsaal der Fachhochschule Güstrow (Lehrgebäude 4, Raum 271)

Kaum ein Thema wird mit so einem starken Tabu belegt wie sexuelle Belästigung und sexualisierte Gewalt am Arbeitsplatz. Und doch sind sie traurige Realität. Sie haben weitreichende Auswirkungen auf die Arbeitsleistung von Beschäftigten, das Betriebsklima und nicht zuletzt auf die physische und psychische Gesundheit von Betroffenen.

Prävention und Schutz vor sexueller Belästigung am Arbeitsplatz erfordern hohe Professionalität. Dienststellenleitungen und Führungskräfte spielen eine wichtige Rolle in diesem Prozess. Die Gleichstellungsbeauftragten begleiten Betroffene und beraten die Dienststellen beim Vollzug des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes im Hinblick auf den Schutz vor Benachteiligungen wegen des Geschlechts und sexueller Belästigung in der Dienststelle (§ 18 Abs. 1 Nr. 3 Gleichstellungsgesetz).

Der Fachtag soll die Gleichstellungsbeauftragten bei der effektiven Wahrnehmung ihrer Aufgaben unterstützen.

Mentoring in Mecklenburg-Vorpommern

Mentoring-Programm „Aufstieg in Unternehmen“ erneut gestartet

„Der Anteil von Frauen in Führungspositionen soll in allen gesellschaftlichen Bereichen weiter erhöht werden. Das hat sich die rot-rote Landesregierung in den Koalitionsvertrag geschrieben. Das Ziel im Auge freut es mich sehr, dass auch das Mentoring-Programm ‚Aufstieg in Unternehmen‘ in die achte Runde geht. 66 Frauen haben sich gemeldet. Ich bin mir sicher, sie werden ihren Nutzen aus diesem Programm ziehen.“, sagte Gleichstellungsministerin Jacqueline Bernhardt zur Auftaktveranstaltung des Mentoring-Programms „Aufstieg in Unternehmen“ in Bollewick.



Foto, Ministerium für Justiz, Gleichstellung und Verbraucherschutz MV: Gleichstellungsministerin Jacqueline Bernhardt (links), Dr. Cathleen Kiefert-Demuth von der Leitstelle für Frauen und Gleichstellung (2.v.l.) mit den Projektleiterinnen des Mentoring-Programms „Aufstieg in Unternehmen“

„Frauen in Führungspositionen der Wirtschaft sind wichtig. Es geht darum, das volle Potenzial unserer Gesellschaft zu nutzen und sicherzustellen, dass Führungsteams die Vielfalt der Talente und Fähigkeiten widerspiegeln, die in unserer Gemeinschaft vorhanden sind. Eine Mentorin oder ein Mentor kann als Vorbild dienen, wertvolle Erfahrungen teilen und bei der Bewältigung von Herausforderungen helfen. Durch den Austausch und die enge Zusammenarbeit können Mentees ihre Stärken besser erkennen, Selbstvertrauen aufbauen und ihre beruflichen Ziele klarer definieren“, sagte Gleichstellungsministerin Jacqueline Bernhardt in ihrem Grußwort.

Netzwerktreffen von „mentoringKUNST“ in Putbus

„Kunst und Frauen werden noch immer nicht im gleichen Atemzug genannt. Aber es wird der Tag kommen, an dem die Kunst nicht nur ein weibliches Wort ist, sondern beim ersten Gedanken auch mit ganz vielen Frauen verbunden sein wird“, sagte die Ministerin für Justiz, Gleichstellung und Verbraucherschutz Jacqueline Bernhardt im Grußwort zum Netzwerktreffen „mentoringKUNST“ am 6. September 2024 in Putbus.



Foto, Ministerium für Justiz, Gleichstellung und Verbraucherschutz MV: Gleichstellungsministerin Jacqueline Bernhardt (Mitte) mit den Teilnehmerinnen und dem Teilnehmer des Netzwerktreffens „mentoringKUNST“ in Putbus

„Wir haben aus der Geschichte gelernt, die viele Frauen in der Kunst oft ungerecht behandelt hat. Es wurden talentierte Künstlerinnen übersehen. Ihre Werke wurden oftmals Männern zugeschrieben oder schlichtweg ignoriert. Heute haben wir zweifellos Fortschritte gemacht. Immer mehr Initiativen, Galerien und Verlage setzen sich aktiv dafür ein, Frauen in der Kunst zu fördern und ihre Arbeiten ins Rampenlicht zu rücken. Der Berufsverband Bildender Künstlerinnen und Künstler M-V e. V. ist ganz vorne mit dabei als Träger des Projektes ‚mentoringKUNST‘ in Kooperation mit dem LiteraturRat M-V e. V., der Fachstelle Literatur M-V und dem Literaturhaus Rostock. Für die Förderung von Frauen auf allen Ebenen setzt sich die rot-rote Landesregierung entschieden ein. Mentoring wirkt. Das wissen wir aus verschiedenen Programmen. Gemeinsam können wir ein Netzwerk schaffen, das Frauen in der Kunst stärkt, fördert und sichtbar macht“, so Ministerin Jacqueline Bernhardt.

Neues aus dem ESF+

Digitalisierung geschlechtergerecht gestalten

Das Landeszentrum für Gleichstellung und Vereinbarkeit M-V und weitere Expertinnen waren zu Gast beim Podcast der Fachstelle Mentoring in MV (Mentoring im Ohr) zum Thema: „Digitalisierung geschlechtergerecht gestalten“.

Der 3. Gleichstellungsbericht der Bundesregierung von 2021 fordert dazu auf, „Digitalisierung gendergerecht zu gestalten“. Doch wieso und wo sind berufstätige Frauen bei der Digitalisierung im Nachteil? Und welche Rolle spielt eine fehlende Diversität in der Technikentwicklung, bei der Erstellung von algorithmischen Systemen und Testdaten?

Zu hören und zum Downloaden auf der [Homepage](#) der Fachstelle Mentoring MV oder bei Spotify.

Projektvorstellung: Fachstelle Mentoring MV

Als Fachstelle Mentoring MV begleitet und vernetzt Angela Hoppe seit 2018 Mentoring-Akteurinnen mit ihren zielgruppenspezifischen Programmen in Mecklenburg-Vorpommern, die sich ausschließlich an Frauen richten, mit dem langfristigen Ziel, für einen paritätischen Führungsanteil und eine wachsende Anzahl von Rollenvorbildern zu sorgen.

Diese Mentoring-Vielfalt ist bereichernd. Sie umfasst Programme für Frauen in Wirtschaft, Wissenschaft, Verwaltung, Justiz und Kunst und Kultur. Unter dem Dach der Webseite mentoring-mv.de ist nicht nur diese große Vielfalt der Mentoring-Programme mit ihren Programmverantwortlichen zu finden, sondern hier verdichtet sich die landesweite Mentoring-expertise im Mentoring-Netzwerk MV. Dies wird durch die Fachstelle Mentoring sichtbar und gefördert.

Kontinuierlich begegnen sich im Mentoring-Netzwerk die Mentoring-Verantwortlichen des Landes. Die Fachstelle bietet Rahmen, Service und Impulse zum fachlichen Austausch und zur Professionalisierung der Akteurinnen. Dabei teilen alle ein gemeinsames Qualitätsverständnis von Mentoring und beteiligen sich in bundesweiten Fachgesellschaften Forum Mentoring e.V. oder der Deutschen Gesellschaft

Mentoring (DGM).

Bundesweit einzigartig ist es, Vorhaben im Mentoring-Netzwerk MV gemeinsam zu realisieren, wie beispielsweise die gemeinsame Befragung zur Wirkungsmessung von Mentoring aller ehemaligen Mentees des Landes. Das Konzept wurde 2021 unter Leitung der Fachstelle MV erarbeitet und umgesetzt. An dieser Befragung haben sich landesweit 320 Alumnae beteiligt. Die Ergebnisse sind in Form von Grafiken und Hörbeiträgen auf der Webseite zu finden und jederzeit öffentlich einsehbar. Sie belegen den Kompetenzzuwachs der Mentees und die Wirksamkeit von Mentoring als sehr geeignetes Personal- und Organisationsentwicklungsinstrument.

fachstelle MENTORING

Die Öffentlichkeitsarbeit der Fachstelle Mentoring MV erhöht nicht nur die Sichtbarkeit von tollen Mentees mit Potential in MV, sondern trägt auch zur Profilierung von Mentor*innen und Mentoring-Akteurinnen mit ihren Programmen bei. Dies geschieht auf eindrucksvolle Weise durch die Etablierung des Mentoring-Podcasts „Mentoring im Ohr“. Seit 3 Jahren bietet die Fachstelle als Gastgeberin eine ideale Möglichkeit, Mentoring-Inhalte, Mentees und Mentor*innen auf unterhaltsame Weise bekannter zu machen und zu verbreiten. Als erster seiner Art in Deutschland widmet sich der Mentoring-Podcast den Themen Karriere, Frauen, Führung und Mentoring. Die inzwischen zehn Episoden sind bei Spotify und als Download auf der Seite der Fachstelle Mentoring MV verfügbar.

Kontakt:

Angela Hoppe, Fachstelle Mentoring MV,
angela.hoppe@uni-greifswald.de,
Tel. 03834 420-1327

Die Fachstelle Mentoring-MV ist Teil des KarriereWegeMentoring Projekts der Universität Greifswald, das bei der Zentralen Gleichstellungsbeauftragten angesiedelt ist und aus Mitteln des ESF+ gefördert wird.

Dies und das

Mecklenburg-Vorpommern sucht „Frau des Jahres“ 2025

Ministerpräsidentin Manuela Schwesig und Gleichstellungsministerin Jacqueline Bernhardt bitten um Vorschläge bis 30. Oktober 2024.

Die Landesregierung wird den Frauen in Mecklenburg-Vorpommern für ihr Engagement und für ihre Leistungen auch im nächsten Jahr danken. Die Auszeichnung „Frau des Jahres“ wird zum siebten Mal vergeben. Gewürdigt werden mit dieser Auszeichnung Frauen seit dem Jahr 2019.



Foto, Staatskanzlei MV: Mit dieser Holzstatue wird die „Frau des Jahres“ ausgezeichnet.

„Seit 2019 verleihen wir die Auszeichnung ‚Frau des Jahres des Landes Mecklenburg-Vorpommern‘. Mit dieser Ehrung würdigen wir das Engagement von Frauen, die Außergewöhnliches leisten und mit ihrem Einsatz ob in Beruf, Familie oder im Ehrenamt die Gesellschaft voranbringen und den Zusammenhalt stärken. Auch wenn die Auszeichnung jedes Jahr an eine einzelne Frau verliehen wird, steht sie doch für die Anerkennung aller Frauen, die etwas bei uns bewegen“ sagt Ministerpräsidentin Manuela

Schwesig. Gleichstellungsministerin Jacqueline Bernhardt: „Die rot-rote Landesregierung macht Frauen sichtbarer. Wir würdigen Verdienste und Engagement auf allen Ebenen. Die öffentliche Wahrnehmung für das Wirken von Frauen ist noch immer nicht präsent genug. Daher freue ich mich auf viele neue Vorschläge für engagierte Frauen, die im nächsten Jahr geehrt werden sollen.“

Die Landesregierung bittet um Vorschläge bis zum 30. Oktober 2024. Vorgeschlagen werden können engagierte Frauen, die zum Beispiel auch durch eine einmalige, besondere Aktion oder eine Leistung aufgefallen sind. Voraussetzung für eine Berücksichtigung ist, dass die vorgeschlagene Frau in Mecklenburg-Vorpommern wohnt oder in einer Einrichtung oder Organisation im Land beruflich oder ehrenamtlich aktiv ist. Vorschlagsberechtigt sind die Landkreise und kreisfreien Städte, Kommunen, Vereine, Verbände und Parteien sowie alle Bürgerinnen und Bürger von Mecklenburg-Vorpommern. Die namentlichen Vorschläge mit einer aussagekräftigen Begründung sowie einem kurzen Lebenslauf der vorgeschlagenen Person können **bis einschließlich 30. Oktober 2024** beim Ministerium für Justiz, Gleichstellung und Verbraucherschutz eingereicht werden.

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Podcast „Macherinnen“



Im März 2024 startete der Podcast „Macherinnen“ der Gleichstellungsministerin Jacqueline Bernhardt. In dem Podcast spricht die Ministerin monatlich mit Frauen aus Mecklenburg-Vorpommern. Nunmehr sind weitere Folgen online:

Gleichstellung aktuell

- Folge 5: Kristin Frosch, Vorsitzende der GdP-Landesfrauengruppe
- Folge 6: Susanne Sacher, Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises Vorpommern-Greifswald
- Folge 7: Silvia Hoffmann, regionale Projektleiterin „Aufstieg in Unternehmen“

Zum Podcast geht es [hier](#).

Meine Verwaltungsstation in der Leitstelle für Frauen- und Gleichstellung: ein Erfahrungsbericht

Einen Monat lang durfte ich im Rahmen der Verwaltungsstation meines juristischen Vorbereitungsdienstes im Justizministerium die Arbeit der Leitstelle kennenlernen, begleiten und wo es mir möglich war, auch unterstützen.

Zu meinen Arbeitsbereichen gehörten Themenfelder abseits des juristischen Pflichtlernplans, wie das Gewaltschutzgesetz, das Antidiskriminierungsgesetz, die Umsetzung der Istanbul-Konvention, die Anfertigung von Stellungnahmen im Rahmen von Ressortanhörungen sowie die Unterstützung und Bewertung von landespolitischen Vorhaben aus gleichstellungspolitischer Perspektive.



Foto: privat

Begonnen habe ich mit der Frage, wie es aus gleichstellungspolitischer Sicht zu bewerten ist, eine elektronische Fußfessel als Maßnahme im häuslichen

Gewaltschutz einzuführen. Ich habe Gesetze und Verordnungen auf geschlechtergerechte Sprache überprüft, dem Aufbaustab der Antidiskriminierungsstelle bzgl. der Umsetzung der EU-Antidiskriminierungsrichtlinien zugearbeitet und bei einer Stellungnahme zur Reform des Ehegattensplittings unterstützt.

Dabei konnte ich meine Interessen an der Schnittstelle Recht/Politik und im Gleichstellungsrecht miteinander kombinieren und die Tätigkeiten einer Landesregierung unmittelbar miterleben.

Ich bedanke mich bei dem Team der Leitstelle und beim Aufbaustab der ADS für die wertvollen Einblicke, die wertschätzende Arbeitsatmosphäre, das stetige Miteinbeziehen in alle Themenbereiche und den inspirierenden Austausch, meist über gesellschaftspolitische Themen oder Taylor Swift - (gerade im letzten Themenfeld habe ich ganz besonders viel Neues dazugelernt) – Gleichstellungsexpertise ist nun einfach überall gefragt! Besonders beeindruckt hat mich das Engagement und die offene und wertschätzende Gesprächskultur. Die Zeit in der Leitstelle hat mir verdeutlicht, wieviel Aufwand es bedarf, die große Bandbreite an Themenfeldern mit Gleichstellungsbezug neben dem Verwaltungsaufwand zu bewerkstelligen.

Ich kann alle Referendarinnen und Referendare nur ermutigen, sich für eine Station während des Referendariats in der Leitstelle Frauen und Gleichstellung zu entscheiden.

// Anna-Sophie Feldmeier

11. Arbeitstreffen der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten des Bundes und der Länder in Schwerin

Unter dem Arbeitstitel „Gleichstellung in einer modernen Arbeitswelt“ fand vom 17. bis 18. Juni 2024 das 11. Arbeitstreffen der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten des Bundes und der Länder im Plenarsaal des Landtags MV im Schweriner Schloss statt. Der Einladung von Frau Ministerpräsidentin Manuela Schwesig, die die Schirmherrschaft der Veranstaltung übernommen hatte, folgten nahezu 100 Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte aus ganz Deutschland. Hier finden Sie die [Pressemitteilung der Staatskanzlei](#).

Gleichstellung aktuell



Foto: Staatskanzlei MV

In der Podiumsdiskussion zum Thema „Frauen in Führungspositionen – Job-Sharing als ein Modell“ teilten Frau Anna Riecken, Referatsleiterin im BMFSFJ, und Frau Dr.‘in Julia Schmidt aus dem Bundeskanzleramt Erfahrungen zum Führen in Teilzeit in obersten Bundesbehörden. Mehr zu dem Thema, Checklisten, Auswertungen eines wissenschaftlich begleiteten Projekts und viele mehr sind hier zusammengefasst: [BMFSFJ - Führen in Teilzeit in den obersten Bundesbehörden](#)

Neben vielen Netzwerkmöglichkeiten boten zwei abwechslungsreiche Vorträge Erkenntnisgewinn: „Ich war noch niemals in New Work“ (Dipl.Psych. Heiko Tholen) und „Beteiligungsrechte von Gleichstellungsbeauftragten in Regelbeurteilungsverfahren“ (Referentin: Dr.‘in Tessa Hillermann). Zudem hat die Leitstelle für Frauen und Gleichstellung ihre Arbeit vorgestellt.

Insgesamt brachte die Veranstaltung ein tolles Feedback, insbesondere auch für den Programmpunkt „Mentoring in Mecklenburg-Vorpommern“. Vorgestellt wurden die folgenden Erfolgsformate:

- Fachstelle Mentoring, Andrea Hoppe,
- Mentoring im Rahmen der Fortbildungsreihe „Frauen in Führungspositionen in der Landesverwaltung MV“, Christiane Schilf, FHÖVPR Güstrow,
- KarriereWegeMentoring, Mentoringprogramme in der Wissenschaft, Andrea Hoppe, Universität Greifswald
- Aufstieg in Unternehmen, Peggy Hildebrand, Landeskoordination der Servicestelle Mentoring in der Wirtschaft
- mentoringKUNST, Professionalisierung von Bildenden Künstlerinnen und Autorinnen aus MV, Susanna Poldauf.

Empfehlenswert in diesem Zusammenhang der Podcast: „Mentoring im Ohr“.

Für inhaltliche Fragestellungen zum Arbeitstreffen und darüber hinaus für alle ressortübergreifenden,

gleichstellungsrelevanten Themen steht die Arbeitsgemeinschaft der Gleichstellungsbeauftragten der Landesverwaltung MV (AG GB), die die Veranstaltung geplant und durchgeführt hat, sehr gern zur Verfügung: AG-Gleichstellungsbeauftragte@bm.mv-regierung.de, Tel.: 0385/588-17014.

// Katharina Dost, Sprecherin der AG der Gleichstellungsbeauftragten der Landesverwaltung MV

Geschlechtergerechte Kommunalpolitik

Der Landesfrauenrat MV e. V. hat im Nachgang zur diesjährigen Kommunalwahl eine Broschüre mit dem Titel „Geschlechtergerechte Kommunalpolitik – Die Bedeutung der feministischen Perspektive in der Kommunalpolitik“ erarbeitet. Ziel dieser Broschüre ist es, die Relevanz der feministischen Perspektive in der Kommunalpolitik hervorzuheben und darauf aufmerksam zu machen, dass die Interessen und Bedürfnisse aller in den politischen Entscheidungsprozess einfließen müssen.

Zur Broschüre geht es [hier](#).

„starke Stelle“: Der Kontakt gegen Gewalt im Amt

Information des Bundesministeriums des Innern und für Heimat:

Am 1. August 2024 hat die Ansprechstelle zum Schutz kommunaler Amts- und Mandatsträger ihre Arbeit aufgenommen. Die „starke Stelle“ wird Betroffene, die Anfeindungen und Bedrohungen erleben, individuell beraten und unterstützen.

Die „starke Stelle“ ist montags bis freitags zwischen 9.00 und 16.00 Uhr telefonisch unter der Hotline 0800 300 99 44 sowie per E-Mail unter info@starkestelle.de erreichbar. Sie arbeitet kostenfrei, vertraulich und auf Wunsch der Betroffenen anonym.

Die Ansprechstelle nimmt für Betroffene eine Lotsenfunktion wahr und vermittelt passende persönliche Hilfs- und Unterstützungsangebote auf Bundes- und Landesebene. Nicht jede und jeder will gleich die Polizei hinzuziehen. Und nicht jede und jeder ist persönlich betroffen. Auch Information und Prävention gehören daher zu den Aufgaben der „starken Stelle“.

Mehr Informationen finden sich [hier](#).

Gleichstellung aktuell

EIGE-Leitfaden zu "Gender-sensitive communication"

Information der Kontaktstelle "Frauen in die EU-Forschung (FiF)":

Immer wieder gibt es Debatten darum, wie man geschlechtergerecht schreiben kann, ohne dass es zu geschraubt wirkt. Im Englischen wird das vielen noch schwerer fallen als auf Deutsch. Das Europäische Gleichstellungsinstitut EIGE hat bereits 2019 einen [Leitfaden](#) (toolkit) dazu herausgegeben. Auch wenn davon auszugehen ist, dass viele Gleichstellungsakteure längst sensibilisiert sind, mag er ja doch an der ein oder anderen Stelle nützlich sein, um etwa auf die im Englischen üblichen Begrifflichkeiten zu achten.

Justitias Töchter. Der Podcast zu feministischer Rechtspolitik

„Justitias Töchter. Der Podcast zu feministischer Rechtspolitik“ ist eine Produktion des Deutschen Juristinnenbunds e.V. (djB). Selma Gather und Dana Valentiner sprechen einmal im Monat über feministische Themen im Recht und mit Frauen über Recht. Im Fokus stehen rechtspolitische Forderungen sowie aktuelle Entwicklungen in Rechtsprechung und Gesetzgebung zur Gleichberechtigung der Geschlechter. Es wird eingeordnet, erklärt und analysiert: Ein Podcast für alle feministisch und rechtspolitisch Interessierten - ausdrücklich auch für Nicht-Jurist*innen!

Zum Podcast geht es [hier](#).

Frauen im geteilten Deutschland: Neue Ausstellung der Bundesstiftung Aufarbeitung

Als Beitrag zum 35. Jahrestag der Deutschen Einheit bereitet die Bundesstiftung Aufarbeitung derzeit die Ausstellung „Frauen im geteilten Deutschland“ vor. Die Schau erscheint rechtzeitig zum Internationalen Frauentag am 8. März 2025 und kann bereits jetzt als Poster-Set im Format DIN A1 vorbestellt werden.

Über drei Jahrzehnte nach der Wiedervereinigung, begegnet man (und frau) immer noch vielen

Klischees, die Frauen aus Ost- und Westdeutschland zugeschrieben werden. Aus diesem Anlass widmet sich die Ausstellung auf 20 Tafeln der Rolle und dem Leben von Frauen in Deutschland seit den 1970er Jahren. Ziel der Ausstellung ist es, das Bewusstsein für die Lebenswirklichkeiten von Frauen mit ihren Gemeinsamkeiten und Unterschieden zu schärfen, weibliche Erfahrungen sichtbar zu machen und gängige Klischees über „Ostfrauen“ und „Westfrauen“ zu hinterfragen.



Ausführliche Informationen zur Ausstellung sowie ein Bestellformular finden Sie [hier](#).

Neubesetzung im Aufbaustab der Antidiskriminierungsstelle

Liebe Netzwerkpartnerinnen und -partner,

seit Mitte Juni 2024 bin ich aus der Elternzeit zurück und unterstütze als Sachbearbeiterin den Aufbaustab der ADS im Ministerium für Justiz, Gleichstellung und Verbraucherschutz. Im Rahmen unserer Koordinierungsfunktion wollen wir einen engen Kontakt zum Antidiskriminierungsnetzwerk halten und die bestehende Beratungslandschaft in MV bestmöglich stärken. Ich freue mich auf eine konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

// Antje Krüger (Sachbearbeiterin Aufbaustab, ADS)



Foto: privat

Gleichstellung aktuell

Veranstaltungshinweis:

Frauen im Schloss - Eine Seminarreihe für Führungsrauen: Souverän führen zwischen Machtspielen und Sachverstand

Wer wirksam führen und aufsteigen möchte in Wirtschaft, Verwaltung und Politik, braucht einen souveränen Umgang mit Macht. Dabei spielt die Art und Weise wie Frauen auf dem "Spielfeld" kommunizieren eine erfolgsentscheidende Rolle. Gut zu wissen, wie man ein Machtspiel erkennt und verändert. Denn: Die Regeln verstehen, verändert schon "das Spiel".

Der Kick-Off Workshop findet am 16. November 2024 im Schloss Hasenwinkel statt.

Mehr Informationen zur Reihe finden Sie [hier](#).

Förderung frauen- und gleichstellungspolitischer Maßnahmen

Sie wollen etwas im Bereich der Frauen- und Gleichstellungspolitik in Mecklenburg-Vorpommern machen, aber Ihnen fehlen die Mittel zur Umsetzung? Die Leitstelle für Frauen und Gleichstellung fördert unterschiedliche frauen- und gleichstellungspolitische Maßnahmen. Sprechen Sie uns gern an.

Sie wollen unseren Newsletter zukünftig erhalten?

Melden Sie sich gerne bei uns unter folgender Mail-Adresse: leitstelle.fg@jm.mv-regierung.de.

Sie wollen unseren Newsletter nicht mehr erhalten? Schade, aber auch kein Problem. Schicken Sie Ihre Abmeldung an folgende Mail-Adresse: leitstelle.fg@jm.mv-regierung.de.



Herausgeber:

Ministerium für Justiz, Gleichstellung und Verbraucherschutz
Mecklenburg-Vorpommern
Puschkinstraße 19-21, 19055 Schwerin

Tel.: (03 85) 588 13003

Fax: (03 85) 588 13450

presse@jm.mv-regierung.de

www.regierung-mv.de/Landesregierung/jm

Redaktion:

Dr. Cathleen Kiefert-Demuth, Leitstelle für Frauen und Gleichstellung, September 2024